

## Policy Statement (2021-27)

Die Ostbayerische Technisch Hochschule Regensburg (OTHR) begrüßt Partnerschaften mit akademisch und in der Lehre und Forschung erfolgreichen Hochschulen weltweit und pflegt viele schon lange zum gegenseitigen Nutzen. Das Netzwerk wurde und wird kontinuierlich ausgebaut.

Die Möglichkeit, ins Ausland zu gehen und Teile des Studiums, Praktika oder Lehrerfahrungen im Ausland zu erbringen, wird als Bereicherung für die Studierenden und das Personal gesehen und begrüßt. International ausgerichtete Forschung wird aktiv befürwortet und unterstützt. Auch die Integration von möglichst vielen Gästen aus dem Ausland an der OTH Regensburg wird als Gewinn und als Anregung empfunden und geschätzt. Die Internationalisierung der OTHR kann so auch für jene spürbar und fruchtbar werden, die selbst keine Auslandsaufenthalte durchführen.

Hindernisse, Barrieren oder Ausschlüsse von der Teilnahme an Mobilitäten und internationalen Elementen vor Ort sollen, sofern irgendwie gegeben, verhindert und erforderlichenfalls abgebaut werden. Die bisherigen Erfahrungen belegen, dass die Hochschule schon sehr weit bei der Verwirklichung dieser Dimension gekommen ist. Das Ziel der Realisierung der Inklusion wurde aufgegriffen und wird aktiv und nachweislich durch Zertifizierungen und Auszeichnungen sehr erfolgreich kontinuierlich verfolgt.

Die OTHR strebt an, in möglichst allen Regionen der Welt, auch außerhalb des ERASMUS-Raumes partnerschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Geographische Nähe, die Fördermechanismen der EU und auch die Nutzbarkeit von existierenden Beziehungen werden auch langfristig Europa zur Hauptregion der Partnerschaften machen. Der im Kontext globaler Kontakte und Reisemöglichkeiten oft manchmal zu gering geachtete extreme kulturelle Reichtum Europas und seiner Regionen soll auch in einer durch ERASMUS erleichterten Interaktion mit europäischen Partnern noch viel erfahrbarer werden. Umweltargumente bestärken die europäische Schwerpunktsetzung im Bereich der physischen Aktivität zusätzlich. Die Chance der neuen Programmgeneration, darüber hinaus digitale Elemente verstärkt einzubinden, ist hier eine sehr willkommene Bereicherung, nach heutiger Sicht aber kein vollwertiger Ersatz. Hierdurch wird auch die Vereinbarkeit von Partnerschaft und Umweltschutz international unterstützt. Im Bereich der Studienangebote und Forschung ausgeprägte Umweltschutzaspekte stärken die positive aktive Rolle der OTHR hier zusätzlich wesentlich.

Die Ausdehnung der Kooperationen zu anderen Kontinenten wird allerdings auch aktiv und erfolgreich betrieben. Die Akzeptanz dieser Bestrebungen bei Dozentinnen/Dozenten, Studierenden und Mitarbeiterinnen /Mitarbeitern ist erfreulicherweise groß. Dies aufrecht zu erhalten und weiter zu verstärken ist auch weiterhin Ziel der Hochschule. Zusätzliche Chancen der neuen Programmdimension werden hier mit Hoffnung erwartet.

Forschung, Arbeitswelt und Hochschulausbildung können durch Internationalisierung nur gewinnen. Beschränkungen sind, hoffentlich offensichtlich, sinnlos und schädlich.

Lernen voneinander, der Aufbau partnerschaftlicher Beziehungen zu Hochschulen, Firmen und Regionen, die interkulturelle Bildung der Hochschulmitglieder, die Offenheit für und Akzeptanz von Anregungen aus dem Ausland und der Abbau von Barrieren in den Köpfen und im gelebten Alltag sind Elemente der Hochschulausbildung, die die OTH Regensburg hofft, sehr erfolgreich zu bieten. Dies bereichert die menschliche, akademische und berufliche Förderung ihrer Mitglieder wesentlich und bringt sie voran.

Die Erfahrungen der zurückliegenden, durchaus sehr hierin erfolgreichen Jahre, bestätigen dies.

Die OTH Regensburg ist seit ihrer Gründung sehr erfolgreich beim Aufbau und der Durchführung von Doppel- oder Verbundabschlüssen. Dies ist auch weiterhin eine wichtige Dimension der Entwicklung von Kursprogrammen und der Verleihung von Graden. Das Diploma Supplelement wird nun schon lange angewandt und hat sich bewährt.

Die sehr positive Haltung aller Hochschulangehörigen zu Europa, dessen Zielen/Leitideen und dem Nutzen der europäischen Union für alle lässt, wie die Auswertung von Teilnehmerberichten im laufenden Programm schon sehr gut belegt, kaum mehr eine Steigerung, aber eine kontinuierliche Verantwortung zur Bemühung, das so zu wahren, zu.

Die ursprünglichen Schwächen bei der Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen wurden durch die Schaffung von Mobilitätsfenstern in fast allen Studiengängen, verbesserte Abstimmung mit

Partnern und Zusatzmöglichkeiten bei der Bestätigung von Leistungen wesentlich minimiert. Hier bleibt auch in der neuen Programmdimension aber durchaus eine Herausforderung bestehen.

Internationale Dimensionen des Studiums, der Praktika, der Lehre und der Lebenswirklichkeit an der Hochschule werden als integraler und wesentlicher Bestandteil empfunden, verteidigt, ausgebaut und geschätzt. Die Universalität der Hochschule durch Internationalität bleibt weiterhin ein zentraler Bestandteil ihres Selbstverständnisses, ihres Angebots und einer ihrer wesentlichsten Beiträge zur Weiterentwicklung und Bereicherung für ihre Mitglieder, die Region und die Welt.